

„Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir, mein Gott“

Augustinus von Hippo (354 – 430)

Der große heilige Augustinus ist – nachdem, was ich herausbringen konnte – nur zweimal über das Mittelmeer gefahren. Einmal von Nordafrika, seiner Heimat, nach Italien, einmal zurück. Aber diese zwei Reisen waren entscheidend für die Weltgeschichte. Weil er für die Geschichte – wie mir scheint – Europas und der Kirche Christi so wichtig ist, wollen wir uns in kurzen Zügen seinem Geist annähern.

Der hoch gebildete, verwöhnte Jüngling im nordafrikanischen Karthago, das im heutigen Tunesien lag, hatte seine Sexualität nicht im Griff. Sein Leben drehte sich darum. Weil er auch Karriere als Redner machen wollte, fuhr er übers Mittelmeer nach Italien, zunächst Rom, dann Mailand, was damals Metropole war. Die Karriere ging weiter, aber zufrieden war er nicht. Er begegnete nolens-volens dem dortigen Bischof Ambrosius, der ein toller Redner war, daneben aber auch sehr sozial. Augustinus begann mit sich zu ringen. Er kannte die Bibel, aber sie sagte ihm noch nichts. Vielleicht war es Aberglauben, was sein Leben dann änderte. Er hörte eines Tages in seinem Garten eine Kinderstimme „Nimm und lies“, immer wieder „Nimm und lies“. Vielleicht war es ein Kinderspiel. Er nahm die vor ihm liegende Bibel und las. Und ab da war er ein anderer Mensch. Er suchte nur noch Gott. Sein Leben war Gottsuche. Er wollte ihn verstehen. Da kam dann noch mal unser Mittelmeer ins Spiel: Er ging am Strand, sah ein kleines Kind, das mit einer Muschel Meerwasser in ein kleines Loch schöpfte und fragte es, was es mache: ich schöpfe das Meer aus. Er erkannte: so unmöglich wie das, ist auch das Verstehen Gottes.

Er beschloss in seine Heimat zurückzukehren. Es war ein anderer Mensch, der jetzt über unser Mittelmeer fuhr. Zu seinem großen Ärger berief ihn der Bischof ihn der Bischof von Hippo zu seinem Hilfsbischof. Kurz darauf musste er dann sogar die Diözese übernehmen. Das Volk wählte ihn. Nun konnte er nicht mehr Studien und Aszese pflegen, sondern musste dienen, der Kirche, dem Volk Gottes. Vor allem predigte er. Über tausend Predigten sind noch heute bekannt. Seine Schriften gibt es heute in über 100 Bänden. Zwei uns bekannte Menschen lebten teilweise aus seinem Geist: Martin Luther und Joseph Ratzinger.

Was sagt er uns: Vor allem: unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir, mein Gott. Und noch einen anderen Text von ihm sollen wir schmecken und verkosten.

„Spät habe ich Dich geliebt, o Schönheit, immer alt und doch neu. Spät habe ich Dich geliebt! Du warst in mir, aber ich war außerhalb, und dort habe ich Dich gesucht. In meiner Lieblosigkeit stürzte ich mich in die lieblichen Dinge, die Du erschaffen hast. Du warst bei mir, aber ich war nicht bei Dir. Die erschaffenen Dinge hielten mich fern von Dir. Doch wenn sie nicht von Dir gekommen wären, wären sie überhaupt nicht da. Du riefst, Du schriest und brachst durch meine Taubheit. Du blitztest, Du schienst und Du vertriebst meine Blindheit. Du atmetest Deinen Wohlgeruch auf mich. Ich atmete ihn ein und bin nun ein Teil von Dir. Ich habe Dich gekostet. Jetzt hungere und dürste ich nach mehr. Du hast mich berührt und mich für Deinen Frieden entzündet" (Hl. Augustinus, Bekenntnisse, Buch X)